Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 55 (1998)

Heft: 8

Vorwort: Drop-outs

Autor: Atorfer, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie tätig sind ausgebildete Leiterinnen und Leiter?

Drop-outs

Hans Altorfer

Ein weiterer Begriff unserer eifrigen amerikanischen Sprachlieferanten, der sich im Deutschen bereits etabliert hat, sogar im Duden. Aber im Gegensatz zu vielen andern Beispielen ist es nicht einfach eine Übernahme, weil sich ein paar Brocken Englisch spannend anhören, sondern es ist tatsächlich schwierig, ein Pendant auf Deutsch zu finden. «Aussteiger» wäre eigentlich der deutsche Ausdruck. Aber beinhaltet er das, was man mit Drop-outs meint? Steigen ist etwas Aktives. Man will aussteigen, etwas anderes machen, aus welchen Gründen auch immer. Drop heisst Tropfen. Ein Tropfen fällt. Steigen und fallen sind gegensätzliche Tätigkeiten.

Drop-outs gibt es viele in unserer Gesellschaft. Sie fallen aus den verschiedensten Netzen, die ein soziales Gefüge aufweist. Sie fallen aus den gesellschaftlichen Netzen, weil sie den Normen nicht mehr entsprechen, aus den beruflichen Netzen, weil sie arbeitslos und ausgesteuert wurden, aus den familiären, weil sie, aus welchen Gründen auch immer, dort nicht mehr hineinpassen.

Von Drop-outs spricht man auch im Sport. Im vergangenen Magglinger Symposium hat man von jenen im Spitzensport geredet und dabei die Verletzten, die nicht Erfolgreichen, die Gescheiterten gemeint. Mit Drop-outs meint man aber auch jene Jugendlichen, die ihre angestammte Sportart und damit ihren Stammverein verlassen. Die Motivation reicht nicht mehr. Anderes, Neues lockt.

Von Drop-outs redet man aber auch bei den Leiterinnen und Leitern, welche ihre Tätigkeit nach der Ausbildung rasch wieder aufgeben oder sie gar nie beginnen. Ein ernstes Problem in unserem von der Ehrenamtlichkeit geprägten Sportsystem. Ohne genügend motivierte Leitende ist kein geregelter und zielgerichteter Sportunterricht und somit keine Jugendarbeit möglich. Ohne sie bricht dieses Gefüge, das unserer Gesellschaft soviel bringt und eigentlich sehr wenig kostet, zusammen.

Was ist zu tun? Wäre mit mehr Geld geholfen? Die Leitenden besser bezahlen? Sie dem professionellen Status annähern? Solches wird etwa gefordert in einer Zeit, in der man mehr und mehr Dienstleistungen einkauft. Sofern man sich das leisten kann. Das würde aber heissen, dass die Leiterinnen und Leiter länger und besser geschult werden müssten. Mit einer Woche Basis-Ausbildung wäre es nicht mehr getan. Das würde aber auch heissen, dass die Eltern tiefer in die Tasche greifen müssten, denn angesichts der mageren Inhalte der Staatskassen könnte wohl die öffentliche Hand nicht mehr Finanzen ausschütten. Die Zeichen stehen im Gegenteil eher auf Abbau.

Bleibt eigentlich nur die Alternative der ideellen Motivation. Sie hat sich in der Geschichte der Menschheit immer wieder als stärkste Kraft gezeigt. Es braucht vor allem eine allgemeine Wertschätzung und moralische Unterstützung gegenüber dieser besonderen Jugendarbeit im Sport. Es braucht die gewinnenden Atmosphären in den Vereinen und Organisationen, damit eine Bindung an diese entstehen kann. Es braucht aber auch Offenheit und Anpassungsfähigkeit. Veränderungen hat es zu allen Zeiten gegeben. Die heutigen zeichnen sich durch die Raschheit ihres Ablaufes aus. Da sind besonders offene Sinne und flexible Einstellungen gefragt.

Jugend+Sport will sich erneuern, sich den neuen Zeiten anpassen. Dazu gehört auch das Thema der Leiterinnen und Leiter, ihre Ausbildung und ihr möglichst langfristiges Engagement. Unsere Beiträge in dieser Nummer sind Standortbestimmung, Fragestellung und Ideensammlung für Massnahmen zugleich. ■